

Mit Klärschlamm wird künftig Energie erzeugt

Spatenstich Anlage in Selters wird modernisiert

Von unserem Redakteur
Thorsten Ferdinand

■ **Selters.** Es sind Investitionen in Millionenhöhe nötig, doch im Endeffekt sollen sie sich auszahlen: Mit dem symbolischen Spatenstich hat in dieser Woche die Modernisierung der Kläranlage in Selters begonnen. Mit dem Bau eines neuen Klärschlammbehandlungszentrums sollen in den kommenden Jahren mehrere positive Effekte erreicht werden: Zum einen möchten die Kommunen künftig enger zusammenarbeiten und damit langfristig Geld in der Abwasserbeseitigung einzusparen. Zum anderen soll es

Aus Abwasser wird Strom

In der Kläranlage Selters wird der Klärschlamm bislang in großen Becken stabilisiert und anschließend als Dünger in die Landwirtschaft gegeben. Dieses Verfahren ist relativ günstig aufzubauen, hat aber hohe Energiekosten bei laufendem Betrieb zur Folge. Kläranlagen mit Faultürmen oder auch Faulbehältern sind hingegen zunächst teurer im Bau, bei laufendem Betrieb kann jedoch Energie eingespart werden. Das bei der Faulung entstehende Biogas kann zum Beispiel in einem Blockheizkraftwerk verbrannt werden, um Strom zu erzeugen.

dank moderner Technologie möglich sein, aus Klärschlamm Energie zu gewinnen, indem Klärgas zur Stromerzeugung genutzt wird.

Die Vorbereitungen zur Erweiterung der Kläranlage in Selters laufen schon seit Monaten. Durch die aktuelle Debatte über erneuerbare Energien erscheint das Projekt nunmehr jedoch umso zeitgemäßer. „Abwasser und der bei der Abwasserbehandlung anfallende Klärschlamm stellen in vielen Fällen noch ungenutzte Energiepotenziale dar“, erklärte Selters Bürgermeister Klaus Müller beim Spatenstich. Im Gegensatz zur Wind- und Sonnenenergie sei die Stromerzeugung durch Klärschlamm sogar besser zu kalkulieren, so der VG-Chef. Nicht zuletzt wird durch die Umstellung des Klärverfahrens sogar Energie eingespart, die zuvor zur Belüftung der Belebungsbecken benötigt wurde. Unter dem Strich werde sowohl die Wirtschaftlichkeit als auch die Ökoeffizienz der Anlage verbessert.

Neben den Seltersern sind daran auch die Nachbarverbandsgemeinden Dierdorf und Wirges beteiligt. Die Ortsgemeinden Helferskirchen, Weidenhahn, Ewighausen, Quirnbach und Vielbach werden neu an die nun größere Kläranlage angeschlossen. Aus den selbstständigen Nachbaranlagen in Wienau, Herschbach, Isenburg und



Spatenstich für die Kläranlage (von links): Stefan Wick (VG Wirges), Holger Zilch (Firma Mogendorf und Schmitz), Achim Linder (VG-Werke Selters), die Bürgermeister Michael Ortseifen, Klaus Müller und Bernd Benner, Ingenieur Dr. Klaus Siekmann und Ministerialdirigent Werner Theis. Foto: Thorsten Ferdinand

Maischeid kann der Klärschlamm künftig in Selters mitbehandelt werden. Die Kläranlage selbst wird auf 11 500 Einwohner ausgelegt sein (bislang 8500), die Kompaktfaulung bietet jedoch Potenzial für bis zu 34 700 Einwohner. Zusammen mit der Abwassergruppe Holzbach stärken die drei Verbandsgemeinden die interkommunale Zusammenarbeit.

Das Projekt hat auch für das Land Rheinland-Pfalz eine große Bedeutung. Das machte Werner Theis vom Umweltministerium in

seiner Ansprache deutlich. Fördergelder sind bereits fest zugesagt. Die geschätzten Gesamtkosten liegen nach Angaben des Ministerialdirigenten bei 11,5 Millionen Euro. Circa 3,7 Millionen entfallen auf den Bereich der Investitionen. Zentrales Bauwerk wird der Kompaktfaulbehälter auf dem Gelände zwischen der bestehenden Kläranlage und der Saynstraße (L 304) sein.

Geplant wurde das Projekt von der Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann und Partner. Den Bauauftrag

erhielt die Firma Mogendorf und Schmitz aus Mülheim-Kärlich. Dr. Klaus Siekmann erläuterte beim Baubeginn die technischen Details und erinnerte zugleich an die Probleme mit der Verwertung von Klärschlamm beim alten Verfahren. Dieser wurde von der Landwirtschaft als Dünger eingesetzt, was jedoch in den Wintermonaten nicht erlaubt ist. Nach Überzeugung des Experten gibt es keine bessere Form der regenerativen Energie als Abwasser und Klärschlamm. Im Gegensatz zu Wind- und Sonnen-

energie könne der Strom aus der Kläranlage relativ problemlos gespeichert werden. Ob in Selters ein Blockheizkraftwerk oder eine Mikrogasturbine eingesetzt werde, sei allerdings noch nicht endgültig entschieden. Die Bauzeit wurde indes schon grob festgelegt: Sie soll für das Gesamtprojekt etwa zwei Jahre betragen. Die Einweihung der neuen Anlage wird voraussichtlich im Frühjahr 2013 gefeiert. Die bestehende Kläranlage in Selters kann auch in der Umbauphase weiter betrieben werden.